



Die Erzählung beginnt:

Zwei, die sich lieben.

Eine Kontrahenten-Liebe zwischen Heiß und Kalt.

Ein Unmögliches zwischen Feuer und Wasser.

Nein.

Sie können nicht berührend zusammen sein.

Unmögliches versucht sich in Macht.

Nein, nein!

Obwohl, sie leuchten hell aus einigen Tiefen ihres Wesens und:

Sie strahlen sich an, wissend um ihr Wollen.

Glänzen, wie schweres Gold und duften, süß und leicht, als wie, sie wären feinste, reine Lilienblüten.

Das eine hell, gekleidet in Schneestaubweiß.

Mit jedem der Augenblicke ist es mit dem Selbst sich einig: Zum Schmelzen bereit.

In einer Umarmung gewillt, dahin zu fließen.

Ein anderes will brennen, vielleicht auch wüten, will feuern, will sich geben, nehmen, brennen, verschlingen. Im Feuer einer Zärtlichkeit und mit Angeboten von Leidenschaft: Noch wartend, dass es ganz bald hin und her flackerte, her und hin. Glühend und heiß erfüllt wie mit tausend Sonnen. Und mehr.

Wagten sie es, sich zu nehmen, erlebten sie sich.

Erlebten sie, wie Liebe gedacht ist:

Erlebten sie, sich wiegend träumend.

Erlebten sie, eine zu kurze Illusion.

Erlebten sie, sich gegenseitig auslöschend.

Erlebten sie, sich tödlich vergehend.